



Atradius Zahlungsmoralbarometer

Österreich

Fokus auf das B2B-Zahlungsverhalten
in den Branchen Agrar und Ernährung,
Chemie und Transport



Inhalt

Unternehmen erleiden Einbußen durch beträchtliche Forderungsausfälle	3
Zahlungsmoral in Österreich	4
Agrar und Ernährung	Zahlungsverzögerungen und Cashflow 5
	Ansatz für das Forderungsmanagement und DSO 6
	Branchenausblick 2022 7
Chemie	Zahlungsverzögerungen und Cashflow 8
	Ansatz für das Forderungsmanagement und DSO 9
	Branchenausblick 2022 10
Transport	Zahlungsverzögerungen und Cashflow 11
	Ansatz für das Forderungsmanagement und DSO 12
	Branchenausblick 2022 13
Studiendesign	14

Haftungsausschluss

Dieser Bericht dient ausschließlich zu Informationszwecken und ist nicht als Anlage-, Rechtsberatung oder als Empfehlung für bestimmte Transaktionen, Investments oder Strategien für jedwede Leser gedacht. Die Leser müssen bezüglich der bereitgestellten Informationen ihre eigenen unabhängigen Entscheidungen treffen, sei es in geschäftlicher oder anderer Hinsicht. Auch wenn wir uns bemüht haben sicherzustellen, dass nur Informationen aus zuverlässigen Quellen in diesen Bericht einfließen, übernimmt Atradius keinerlei Haftung für Fehler, Auslassungen oder Ergebnisse, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Alle Informationen in diesem Bericht geben den aktuellen Sachstand wieder; insbesondere wird keinerlei Gewähr oder Garantie – weder ausdrücklich noch implizit – übernommen in Bezug auf die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität der hierin enthaltenen Informationen oder die aus deren Verwendung abgeleiteten Resultate.

Jegliche Haftung von Atradius, mit Atradius verbundenen Unternehmen, Geschäftspartnern, Vertretern oder Mitarbeitern für Schäden und Folgeschäden, die auf Entscheidungen beruhen, die im Vertrauen auf die in diesem Bericht enthaltenen Informationen getroffen wurden, ist ausgeschlossen, selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurden.

Copyright Atradius N.V. 2021



“
In einer solchen Phase mit erhöhtem Risiko – wie die erhöhte Abschreibungsquote uneinbringlicher Forderungen in den befragten Branchen zeigt – könnte eine Kreditversicherung diese Unternehmen vor weiteren Verlusten schützen.
”

KR Franz Maier
Generaldirektor Österreich, Ungarn und Südosteuropa

Unternehmen erleiden Einbußen durch beträchtliche Forderungsausfälle

Das Bruttosozialprodukt von Österreich, genau wie das der anderen Länder der Eurozone, wird bis Ende 2022 voraussichtlich das Vorkrisenniveau erreichen. Die Branchen, die für die diesjährige Zahlungsmoralbarometerstudie befragt wurden – chemische Industrie, Transportwesen sowie Agrar und Ernährung – reflektieren allgemein das Bild eines Landes, das hart daran arbeitet, die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu überwinden. Viele der Unternehmen beschrieben ihre Besorgnis über die fortdauernde Unsicherheit infolge COVID-19 und die Befürchtungen, dass der wirtschaftliche Ausblick stark durch angebotsseitige Störungen getrübt werden könnte.

Dabei gaben einige Indikatoren besonderen Anlass zur Sorge, unter anderem der schockierende Prozentsatz der Umsätze, die in den Branchen Chemie, Transport und Agrar/Ernährung als uneinbringlich abgeschrieben werden musste (13 %, 12 % bzw. 10 %). Dies bedeutet enorme Umsatzverluste für die betroffenen Unternehmen und könnte bei einigen den Fortbestand gefährden.

Bei den Zahlungspraktiken war ein gewisses Maß an protektionistischem Verhalten zu erkennen, in erster Linie verzögerte Zahlungen an Lieferanten, um die eigene Liquidität zu maximieren. Obwohl dies bei einigen Unternehmen kurzfristig zu einer Entlastung beim Cashflow führen kann, könnte sich eine breitere Anwendung solcher Maßnahmen negativ auf die Lieferketten ganzer Branchen auswirken.

Es ist erstaunlich, dass ein relativ hoher Anteil der befragten Unternehmen trotz dieser Herausforderungen wenig Interesse an einer Kreditversicherung hat. In einer solchen Phase mit erhöhtem Risiko – wie die erhöhte Abschreibungsquote uneinbringlicher Forderungen in den befragten Branchen zeigt – könnte eine Kreditversicherung vor weiteren Verlusten schützen. So etwa durch professionelle Inkassodienstleistungen (sowohl in Österreich als auch im Ausland), die in einer Kreditversicherungspolice von Atradius enthalten sind, und die damit die kostengünstigste Lösung sein kann beim Bestreben, Außenstände einzubringen.

Da weitere finanzpolitische Unterstützungen zurückgefahren werden, könnten sich die ersten Monate des Jahres 2022 für viele Firmen in Österreich als eine schwierige Zeit erweisen. Dazu gehört das Risiko, dass wichtige Kunden Insolvenz anmelden. Dennoch gibt es – wie der vorsichtige Optimismus vieler der befragten Unternehmen zeigt – Grund zur Hoffnung. Die Verbraucherstimmung ist positiv und die Arbeitslosigkeit gering. Vor den Betrieben, die die schwierigeren kommenden Monate überstehen, liegt wahrscheinlich – sofern es COVID-19 zulässt – eine bessere Zukunft.



Zahlungsmoral in Österreich

Die in Österreich befragten Unternehmen gaben an, dass sie im vergangenen Jahr einen geringeren Anteil ihrer B2B-Umsätze auf Kredit erzielten. Dieser Anteil beträgt 48 %, im Vergleich zu 55 % im Vorjahr. Wenn sie auf Anfrage einen Handelskredit gewährt haben, geschah dies meist, um das Umsatzwachstum anzukurbeln, vor allem durch die Förderung von Nachfolgaufträgen bei Bestandskunden. Kreditanfragen wurden meistens abgelehnt, wenn der Kunde den Eindruck eines höheren Forderungsausfallrisikos vermittelte.

Trotz der Abnahme bei den Umsätzen auf Kredit nahmen die Zahlungsausfälle erheblich zu. Die in ganz Österreich befragten Betriebe berichteten, dass durchschnittlich 57 % des Gesamtwerts der von ihnen ausgestellten B2B-Rechnungen überfällig waren. 2020 lag dieser Wert noch bei 33 %. Die Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen haben sich fast vervierfacht auf 11 % des Gesamtwerts der Kreditverkäufe, im Gegensatz zum Vorjahr mit 3 %.

Interessanterweise korreliert diese Zunahme des schlechten Zahlungsverhaltens eng mit dem Anstieg des Prozentsatzes der Unternehmen, die sich für ein internes Kreditrisikomanagement entschieden. 70 % gaben an, sich bei der Verwaltung des Kundenkreditrisikos auf interne Ressourcen zu verlassen, gegenüber 49 % im Vorjahr. 58 % berichteten, eine Kreditversicherung zu nutzen. Für die befragten Unternehmen waren Zahlungserinnerungen und Skonto für vorzeitige Zahlung die häufigsten Maßnahmen beim Kreditrisikomanagement.

Unternehmen mit internem Kreditrisikomanagement hatten höhere Verwaltungs- und Inkassokosten. Hinzu kamen Finanzierungskosten und Zinsen für Kapital, das sie zur Stützung des Cashflows beschaffen mussten, während sie auf die überfällige Zahlung warteten.

Allerdings teilten 63 % der befragten Firmen mit, dass sie den DSO-Wert (Days Sales Outstanding, Forderungslaufzeit in Tagen) in Grenzen halten konnten, und nur bei 36 % hatte sich dieser gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Das kann der Grund sein, dass viele der landesweit befragten Unternehmen nicht beabsichtigen, ihr Kreditmanagement in den nächsten Monaten zu ändern, obwohl sich bei einigen das Interesse an Factoring verstärkte.

Trotz der Befürchtungen, dass sich die Pandemie bis ins nächste Jahr hinein auswirkt, die Binnenwirtschaft beeinträchtigt und die Erholung einiger Branchen verzögert, äußerten sich 78 % der in ganz Österreich befragten Unternehmen optimistisch über ihr potenzielles Wachstum in den kommenden Monaten. Fast die Hälfte rechnet mit einer stabilen Zahlungsmoral ihrer Kunden, 40 % erwarten eine Verschlechterung. Dennoch gehen die meisten nicht davon aus, dass Lieferantenkredite zunehmen. Ein großer Teil der angebotenen Kredite an die Kunden wird als Anregung zu Nachfolgaufträgen eingesetzt, um mehr Umsatz zu generieren.

Auf die Frage, welche pandemiebedingten Veränderungen ein dauerhafter Bestandteil ihrer Geschäftsabläufe werden, gaben 59 % die verstärkte Digitalisierung und 50 % die Fähigkeit an, die durch die Pandemie verursachte Umgestaltung der Lieferketten zu bewältigen.



Agrar und Ernährung

Zahlungsverzüge und Cashflow

Hälfte der Rechnungen ist überfällig

Obwohl auch die Agrar- und Ernährungsbranche in Österreich mit Zahlungsverzug und der Abschreibung uneinbringlicher Forderungen zu kämpfen hatte, erging es ihr ein wenig besser als der chemischen Industrie und dem Transportwesen (siehe weiter unten in diesem Bericht). Verspätete Zahlungen betrafen 50 % des Gesamtwerts der B2B-Rechnungen, 9 % wurden als lange überfällig angegeben (mehr als 90 Tage) und 10 % als uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Der allgemeine Ausblick war ziemlich verhalten: 35 % der Befragten dieser Branche teilten mit, dass sich die durchschnittliche Zeit bis zum Zahlungseingang aus überfälligen Rechnungen gegenüber 2020 verlängert hat. Positiv ist zu vermerken, dass 57 % keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr feststellten. Allerdings konnten nur 8 % den Einzug von Rechnungsbeträgen beschleunigen.

56 % der befragten Firmen gaben an, dass sie beim Versuch, die Zahlung überfälliger Rechnungen zu beschleunigen, dieses Jahr mehr Zeit und Ressourcen für das Inkasso aufwenden mussten. Angesichts des Drucks bei der Liquidität suchte ein großer Teil der Branche nach Finanzierungslösungen aus externen Quellen. Darüber hinaus gaben mehrere Unternehmen zu, Zahlungen an Lieferanten zu verzögern, um ihren eigenen Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

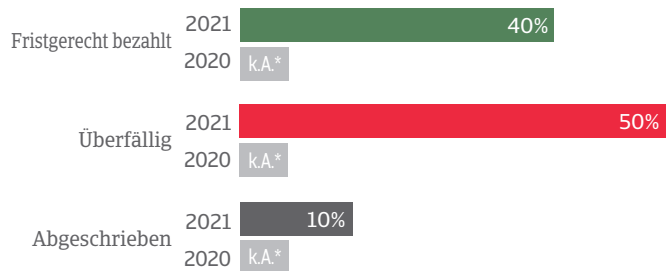
STUDIENFRAGE

Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um Ihren Cashflow gegen das Kreditausfallrisiko Ihrer Kunden zu schützen?

- #1** Erhöhung des Zeit-, Kosten- und Ressourcenaufwands für den Einzug überfälliger Rechnungen
- #2** Bemühung um externe Finanzierung
- #3** Verzögerung von Zahlungen an eigene Lieferanten

Agrar- und Ernährungsindustrie in Österreich

Anteil des Gesamtwerts der fristgerecht bezahlten, überfälligen und als uneinbringlich abgedescribenen B2B-Rechnungen (2021/2020)



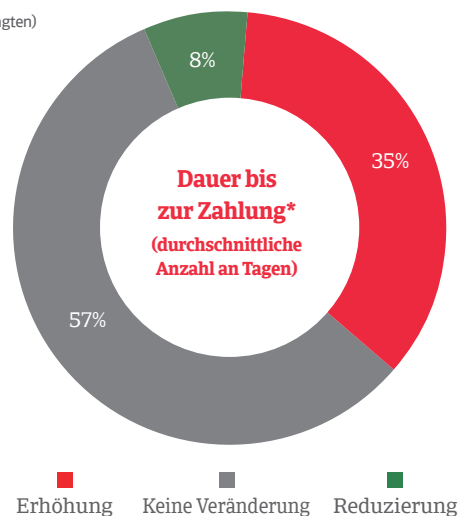
*k.A. = keine Angabe

Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

Agrar- und Ernährungsindustrie in Österreich

Durchschnittliche Zeit bis zum Zahlungseingang aus überfälligen Rechnungen (Veränderung im Vergleich zum Vorjahr)

(Anteil der Befragten)



* Zahlungsfrist + Zahlungsverzug

Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021



Agrar und Ernährung

Ansatz für das Forderungsmanagement und DSO

Kreditversicherungsinstrumente und -dienstleistungen gelten als kosteneffizient

Der größte Teil der Unternehmen in der österreichischen Agrar- und Ernährungsindustrie hatte sich dieses Jahr entschieden, das Kreditrisiko intern zu verwalten. Zu den bevorzugten Maßnahmen beim Kreditmanagement zählten Zahlungserinnerungen (bei 62 % der Befragten) und die Bildung von Rückstellungen für Forderungsausfälle. 52 % der befragten Unternehmen boten Skonto für die vorzeitige Zahlung von Rechnungen an.

Was eher nicht überrascht, ist, dass 49 % der Betriebe, die das Kreditrisiko intern verwalten, eine Erhöhung der Kosten für das Kreditmanagement hatten. Umgekehrt teilten die Unternehmen, die von den Instrumenten und Dienstleistungen ihrer Kreditversicherung profitiert hatten, mit, dass sich dies als kosteneffiziente Lösung erwiesen hatte.

Branche zieht breiteres Spektrum bei Kreditrisikominderung in Betracht

Bei der Frage, wie sie das Kreditrisiko in den kommenden Monaten zu mindern gedenken, zeichnete sich bei Agrar- und Ernährungsbetrieben kein klarer Trend ab. Stattdessen waren die Ergebnisse weitgehend geteilt zwischen einer Präferenz für Kreditversicherungen und der Absicht, das Risiko intern zu verwalten.

STUDIENFRAGE

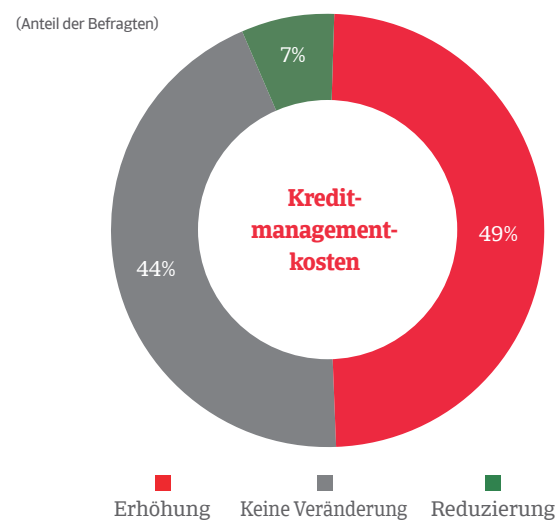
Welche der folgenden Instrumente oder Maßnahmen zum Kreditmanagement wollen Sie in den nächsten 12 Monaten nutzen?
(Rangfolge nach Anteil der Befragten)

- #1** Absicherung von Forderungen
- #2** Eigenversicherung

Zu den Maßnahmen des Risikomanagements, zu denen die Unternehmen greifen wollen, zählen Zahlungserinnerungen, eine Anpassung der Zahlungsbedingungen und die Aushandlung zusätzlicher Zahlungsfristen für Lieferanten. Zudem bekundeten die Befragten ein erhöhtes Interesse am Factoring und an der Absicherung von Forderungen.

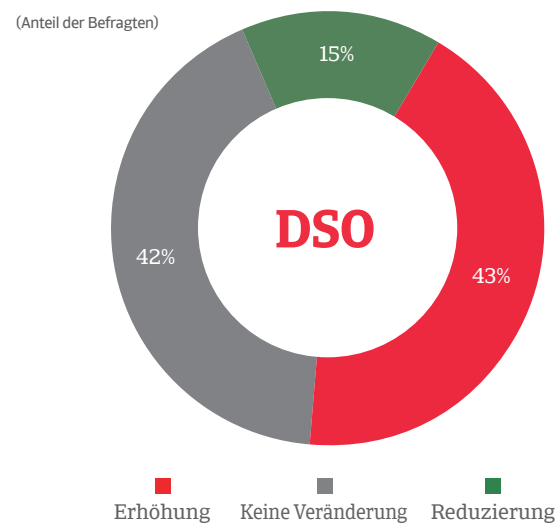
Die geteilten Meinungen innerhalb der Branche zeigen sich auch bei den Antworten auf die Fragen zum DSO-Wert. 43 % der Unternehmen rechnen mit einer Verschlechterung des DSO-Niveaus, 42 % erwarten keine Veränderungen im Vergleich zu 2020 und 15 % glauben, dass sich die DSO in den kommenden Monaten verbessern wird.

Agrar- und Ernährungsindustrie in Österreich Veränderung Kreditmanagementkosten (2021/2020)



Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

Agrar- und Ernährungsindustrie in Österreich Erwartete DSO-Veränderungen in den nächsten 12 Monaten



Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021



Agrar und Ernährung

Branchenausblick 2022

Branche wird mehr Kredit anbieten

Mit Blick auf 2022 gaben 60 % der befragten Agrar- und Ernährungsbetriebe an, dass sie ihr Wachstumspotenzial für das nächste Jahr positiv einschätzen. 12 % erwarten kein Wachstum und 28 % haben keine klare Meinung.

Diese recht optimistische Sicht spiegelt die Branchenvorhersagen einer allgemeinen Verbesserung der Zahlungsmoral ihrer Kunden im nächsten Jahr wider. 49 % glauben an eine Verbesserung, 29 % erwarten keine Veränderung, und 22 % gehen von einer Verschlechterung aus. Ein beträchtlicher Anteil der Unternehmen geht davon aus, dass Lieferantenkredite in 2022 eine größere Rolle spielen werden. 34 % teilten mit, dass sie Kredite vor allem zur Steigerung des Absatzes und der Handelsmöglichkeiten nutzen wollen. 25 % beabsichtigen, Kredite als kurzfristige Finanzierungsquelle zu gewähren, um Kunden mehr Zeit zur Zahlung zu geben. Trotz dieses positiven Ausblicks bleiben Abwärtsrisiken. Das größte davon ist eine Zunahme der Insolvenzen, wenn die staatliche Unterstützung zurückgefahren wird. Dies könnte den Aufschwung der Binnenwirtschaft verzögern und sich negativ auf die Liquiditätssituation vieler Betriebe der Branche auswirken. Bei der Frage, ob die Pandemie zu dauerhaften Veränderungen in ihrem Unternehmen oder der Branche führte, antworteten 51 %, dass sie beabsichtigen, digitale Technologien beizubehalten, die sie nach dem Ausbruch von COVID-19 eingeführt hatten. Dazu gehören 48 %, für die die verstärkte Nutzung von Home-Office ein dauerhafter Bestandteil der Branche werden wird. 42 % nannten E-Commerce. Zu den weiteren pandemiebedingten Merkmalen zählen umgestaltete Lieferketten (49 % der Befragten) und eine veränderte Kundennachfrage (40 %).

Agrar- und Ernährungsindustrie in Österreich

Ausblick 2022: die 10 größten Bedenken von Unternehmen der Branche

(Anteil der Befragten)



Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

STUDIENFRAGE

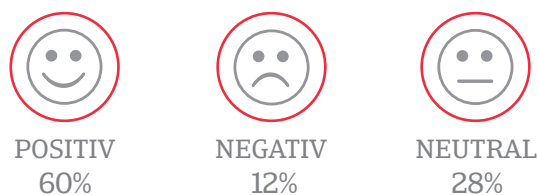
Die Pandemie hat sich erheblich auf die Unternehmen ausgewirkt. Welche der folgenden Maßnahmen werden Ihrer Meinung nach zu einer dauerhaften Veränderung Ihrer Geschäftsabläufe führen?
(Rangfolge nach Anteil der Befragten)

- #1 Stärkere Digitalisierung
- #2 Home-Office
- #3 Verstärkte Nutzung von E-Commerce

Agrar- und Ernährungsindustrie in Österreich

Einschätzung der Wachstumschancen für ihr Unternehmen im Jahr 2022

(Anteil der Befragten)



Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021



Chemie

Zahlungsverzögerungen und Cashflow

Verspätete Zahlungen und Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen belasten die Branche

Die Ergebnisse des diesjährigen Zahlungsmoralbarometers zeigen, dass es der chemischen Industrie in Österreich schwerfällt, sich vom Druck des durch die Pandemie verursachten Wirtschaftsabschwungs zu befreien. Die positiven Margen sind gering, und die Verbesserung der Zahlungsmoral kann noch eine Weile dauern (und zusätzliches Inkasso erfordern). So gaben beispielsweise 89 % der befragten Chemieunternehmen an, dass sich das Zahlungsverhalten ihrer Kunden 2021 nicht weiter verschlechtert hat. Das ist eine enorme Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, als nur 38 % aller Befragten dasselbe sagen konnten und 51 % über zunehmende Zahlungsverzögerungen berichteten. Die schwierigen Zeiten dauern allerdings an. Derzeit sind 58 % des Gesamtwerts der in der Branche ausgestellten B2B-Rechnungen (mehr als 34 % in 2020) von Zahlungsverzug betroffen. Auch die Zahl der Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen stieg 2021 sprunghaft an (13 % versus 7 % im Vorjahr).

Um dem entgegenzuwirken und die gefährdete Liquidität zu schützen, erklärten 67 % der befragten Chemieunternehmen, dass sie ihre internen Kreditkontrollverfahren verstärken. Insbesondere berichteten die Studienteilnehmer, dass sie mehr Zeit und Ressourcen für den Einzug überfälliger Rechnungsbeträge aufgewendet haben. Darüber hinaus gab eine beträchtliche Anzahl zu, dass sie selbst Zahlungen an ihre Lieferanten zurückgehalten hatten, um externe Finanzierung zur Stützung ihrer eigenen angespannten Liquidität zu vermeiden.

STUDIENFRAGE

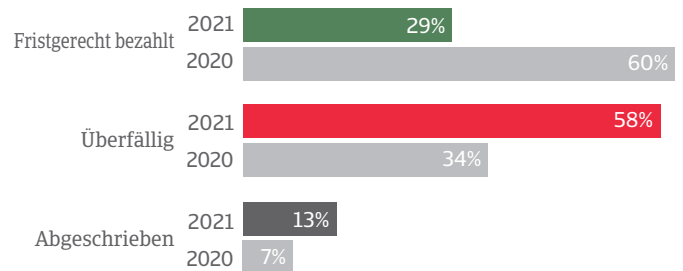
Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um Ihren Cashflow gegen das Kreditausfallrisiko Ihrer Kunden zu schützen?

- #1 Erhöhung des Zeit-, Kosten- und Ressourcenaufwands für den Einzug überfälliger Rechnungen
- #2 Stärkung der internen Kreditkontrollverfahren
- #3 Verzögerung von Zahlungen an eigene Lieferanten



Chemische Industrie in Österreich

Anteil des Gesamtwerts der fristgerecht bezahlten, überfälligen und als uneinbringlich abgeschriebenen B2B-Rechnungen (2021/2020)

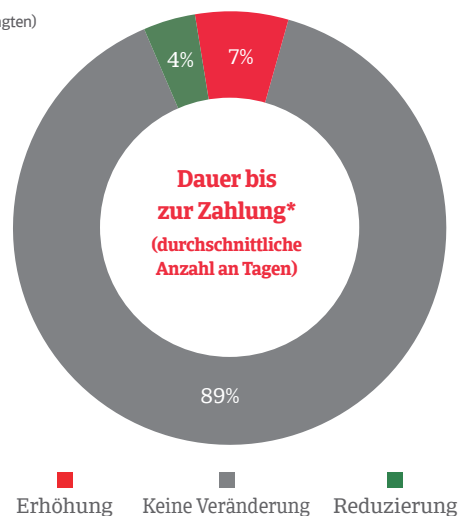


Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

Chemische Industrie in Österreich

Durchschnittliche Zeit bis zum Zahlungseingang aus überfälligen Rechnungen (Veränderung im Vergleich zum Vorjahr)

(Anteil der Befragten)



* Zahlungsfrist + Zahlungsverzug

Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021



Chemie

Ansatz für das Forderungsmanagement und DSO

Mehr Unternehmen verschicken Zahlungserinnerungen

Ein beträchtlicher Teil der österreichischen chemischen Industrie vertraut auf interne Ressourcen, um das Risiko von Kreditgeschäften zu bewältigen. Die in der Branche am häufigsten eingesetzte Maßnahme ist das Mahnwesen, das dieses Jahr 87 % der Befragten nutzten, im Vergleich zu 56 % in 2020. Weiterhin teilten viele Firmen mit, dass sie die Konzentration von Kreditrisiken vermeiden, sowie Kunden, die ihre Rechnungen vorzeitig bezahlen, Skonto anbieten, und versuchen, die Zahlungsfristen für Kunden zu verkürzen und gleichzeitig ihre eigenen bei Lieferanten zu verlängern. Auf diese Weise wollen sie Barmittel so lange wie möglich im Unternehmen halten und die Notwendigkeit einer Finanzierung aus externen Quellen verringern.

Dem Großteil der Branche ist es größtenteils gelungen, ihre Kreditmanagementkosten einzudämmen. Bei denjenigen, die einen Anstieg meldeten, beruhte dieser üblicherweise auf Verwaltungsausgaben und höheren Kapitalkosten (für externe Finanzmittel).

DSO ein zentraler Schwerpunkt bei der Verwaltung des Kreditrisikos

Mit Blick auf die kommenden Monate teilten die meisten der befragten Unternehmen mit, dass sie das Kundenkreditrisiko weiterhin intern verwalten wollen. Allerdings gab eine beträchtliche Anzahl auch an, die ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten einer Absicherung von Forderungen auszuloten. 80 % der Unternehmen gehen davon aus, dass sie ihr DSO-Niveau in den nächsten 12 Monaten stabil halten können, 18 % erwarten hier Schwierigkeiten.

STUDIENFRAGE

Welche der folgenden Instrumente oder Maßnahmen zum Kreditmanagement wollen Sie in den nächsten 12 Monaten nutzen?
(Rangfolge nach Anteil der Befragten)

#1 Eigenversicherung

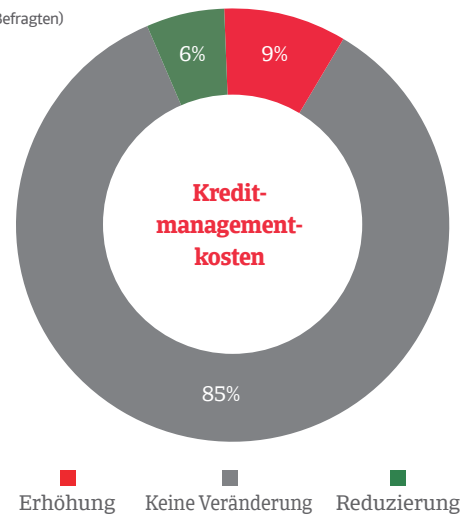
#2 Absicherung von Forderungen



Chemische Industrie in Österreich

Veränderung Kreditmanagementkosten (2021/2020)

(Anteil der Befragten)

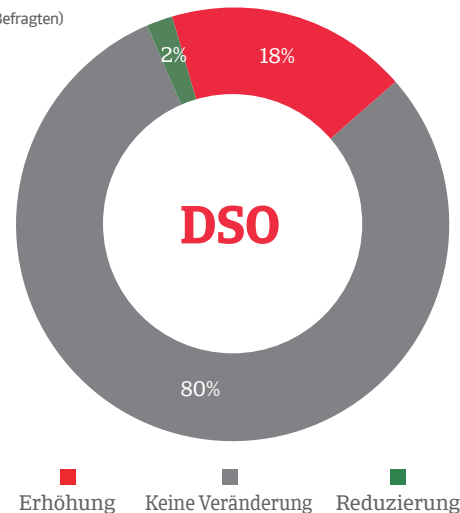


Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

Chemische Industrie in Österreich

Erwartete DSO-Veränderungen in den nächsten 12 Monaten

(Anteil der Befragten)



Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021



Chemie

Branchenausblick 2022

Branche besorgt über die Gesundheit der Binnenwirtschaft

Fast die Hälfte der chemischen Industrie in Österreich ist über den Zustand der heimischen Wirtschaft besorgt – insbesondere über ihre Fähigkeit, sich von der durch die Pandemie verursachten Wirtschaftskrise zu erholen und über die möglichen Folgen für die eigene Firma. Dies gaben 46 % der befragten Unternehmen an. Ungeachtet dessen beabsichtigt die Mehrheit, im nächsten Jahr weiterhin Kredit für B2B-Kunden anzubieten, um den Handel anzukurbeln, und 78 % sind bei ihren Wachstumschancen zuversichtlich. Nur 9 % erwarten für 2022 kein Wachstum und 13 % gaben an, unsicher zu sein.

In Anerkennung einiger dauerhafter Auswirkungen der Pandemie haben 59 % der Firmen die Absicht, die nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie eingeführten digitalen Technologien und Lösungen beizubehalten. Die Hälfte der Branche gab an, dass sich die Lieferketten während der Pandemie veränderten und geht davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Infolge der Sorgen über die Binnenkonjunktur und die Gefahr anhaltender Zahlungsverzüge bei Rechnungen scheint das Interesse an Kreditversicherungen in der chemischen Industrie deutlich zuzunehmen.

STUDIENFRAGE

Die Pandemie hat sich erheblich auf die Unternehmen ausgewirkt. Welche der folgenden Maßnahmen werden Ihrer Meinung nach zu einer dauerhaften Veränderung Ihrer Geschäftsabläufe führen?
(Rangfolge nach Anteil der Befragten)

- #1** Stärkere Digitalisierung
- #2** Umgestaltung von Lieferketten
- #3** Verstärkte Nutzung von E-Commerce



Chemische Industrie in Österreich

Ausblick 2022: die 10 größten Bedenken von Unternehmen der Branche

(Anteil der Befragten)

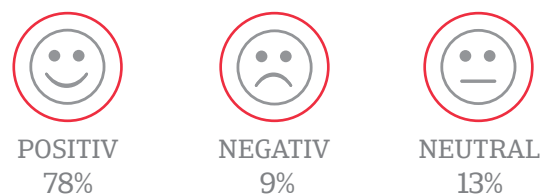


Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

Chemische Industrie in Österreich

Einschätzung der Wachstumschancen für ihr Unternehmen im Jahr 2022

(Anteil der Befragten)



Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

Transport

Zahlungsverzögerungen und Cashflow

Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen steigen in einem einzigen Jahr um das Sechsfache

12 % des Gesamtwerts der B2B-Rechnungen im österreichischen Transportgewerbe wurden dieses Jahr als uneinbringlich abgeschrieben. Dies ist nicht nur eine beträchtliche Summe, sondern auch eine Versechsfachung der Abschreibungsquote des Vorjahrs. Dabei beschränkt sich dieses negative Bild nicht nur auf entgangene Einnahmen. Die befragten Unternehmen gaben an, dass 2021 62 % des Gesamtwerts der Rechnungen überfällig waren – ein sprunghafter Anstieg gegenüber 43 % im Vorjahr und ein weiterer Faktor, der den Cashflow der Branche unter Druck setzt.

Bei 41 % verschlechterte sich die Zahlungsmoral ihrer Kunden, und sie mussten länger als im letzten Jahr auf die Bezahlung überfälliger Rechnungen warten (ein Anstieg gegenüber 36 % in 2020). 56 % der befragten Firmen meldeten keine Veränderung (im Vergleich zu 51 % im Vorjahr) und 3 % einen Rückgang (im Vergleich zu 2 % im letzten Jahr).

Alle diese Faktoren – die Zunahme der Zahlungsverzögerungen, die überfälligen Rechnungen und die Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen – dürften die Liquiditätslage der österreichischen Transportbetriebe unter Druck setzen und könnten zu Cashflow-Problemen in dieser Branche führen. Beim Versuch, dieses Problem anzugehen, berichteten 59 % der Befragten, dass sie mehr Zeit und Ressourcen für ihr Inkasso und die Verstärkung ihrer Kreditkontrollverfahren aufgewendet hatten. Darüber hinaus gaben die Transportunternehmen zu, eine Verlängerung des Überziehungskredits beantragt zu haben, um die Auswirkung von Liquiditätsengpässen auf ihr Tagesgeschäft zu vermeiden.

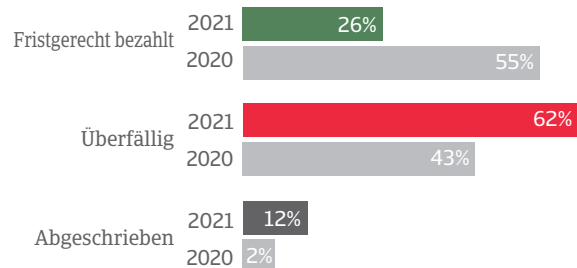
STUDIENFRAGE

Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um Ihren Cashflow gegen das Kreditausfallrisiko Ihrer Kunden zu schützen?

- #1 Erhöhung des Zeit-, Kosten- und Ressourcenaufwands für den Einzug überfälliger Rechnungen
- #2 Stärkung der internen Kreditkontrollverfahren
- #3 Beantragung einer Verlängerung des Überziehungskredits

Transportbranche in Österreich

Anteil des Gesamtwerts der fristgerecht bezahlten, überfälligen und als uneinbringlich abgeschrieben B2B-Rechnungen (2021/2020)

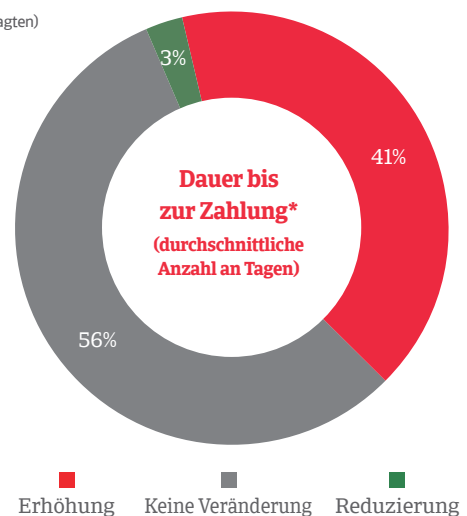


Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

Transportbranche in Österreich

Durchschnittliche Zeit bis zum Zahlungseingang aus überfälligen Rechnungen (Veränderung im Vergleich zum Vorjahr)

(Anteil der Befragten)



* Zahlungsfrist + Zahlungsverzug

Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021



Transport

Ansatz für das Forderungsmanagement und DSO

Eine Hälfte lässt ihre Forderungen versichern, die andere nicht

46 % des österreichischen Transportgewerbes haben dieses Jahr zumindest einen Teil ihrer Forderungen durch eine Kreditversicherung abgesichert – dies ist ein geringfügiger Anstieg im Vergleich zu den 44 % im Vorjahr. Mehr Unternehmen blieben jedoch unversichert, wobei 68 % mitteilten, dass sie Rückstellungen für Forderungsausfälle gebildet hatten (ein Anstieg gegenüber 51 % in 2020). Abgesehen von der Zurückhaltung eigener Zahlungen, soweit dies möglich war, versuchten die Transporteure, ihre Liquidität zu schützen, indem sie die ihren Kunden angebotenen Zahlungsfristen verkürzten und gleichzeitig längere Fristen mit ihren eigenen Lieferanten aushandelten. Weiterhin teilten die Unternehmen der Branche mit, dass sie versucht haben, Konzentrationen von Kundenkreditrisiken zu verringern. Zudem haben sie Dienstleistungen wie Factoring und die Absicherung von Forderungen in Anspruch genommen, um Rechnungen schneller in Bargeld umzuwandeln.

Bei Firmen ohne Kreditversicherung kam es zu einer beträchtlichen Erhöhung der Kreditmanagementkosten: 64 % im Vergleich zu den 33 %, bei denen sich nichts verändert hatte und 3 % bei jenen, deren Kosten geringer ausgefallen sind. 51 % der Befragten gaben eine Erhöhung der Kapitalkosten (im Zusammenhang mit einer externen Finanzierung) an. Interessanterweise hat das österreichische Transportgewerbe die Inanspruchnahme professionellen Inkassos im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich reduziert und stattdessen interne Prozesse zum Forderungsmanagement bevorzugt. Allerdings erwies sich diese Entscheidung als kostspielig, da bei 49 % der Befragten die Kosten für das Inkasso angestiegen waren.

Verschlechterung des DSO-Werts erwartet

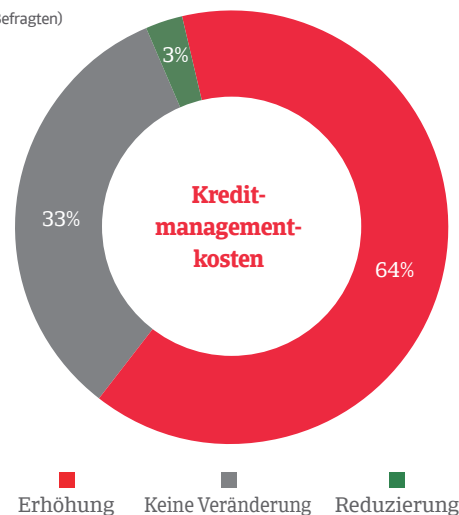
52 % gehen davon aus, dass sich der DSO-Wert in den nächsten 12 Monaten verschlechtern wird. 43 % erwarten keine Veränderungen, und fast kein Unternehmen rechnet mit einer Verbesserung. Mit Blick auf die kommenden Monate teilten 60 % der Studienteilnehmer dieser Branche mit, dass sie beabsichtigen, das Kundenkreditrisiko intern zu verwalten, anstatt es an einen Kreditversicherer zu übertragen. Demgegenüber wollen 21 % ihre Forderungen durch eine Kreditversicherung absichern.

Wenn – wie von der Branche selbst vorhergesagt – die Unternehmen eskalierende Inkasso- und Kreditmanagementkosten zu bewältigen haben, könnte sich diese Haltung ändern, falls die Kreditversicherung letztlich als kosteneffiziente Lösung betrachtet wird. Allerdings äußerten die Befragten auch ein gesteigertes Interesse an Factoring und Zahlungsgarantien.

Transportbranche in Österreich

Veränderung Kreditmanagementkosten (2021/2020)

(Anteil der Befragten)

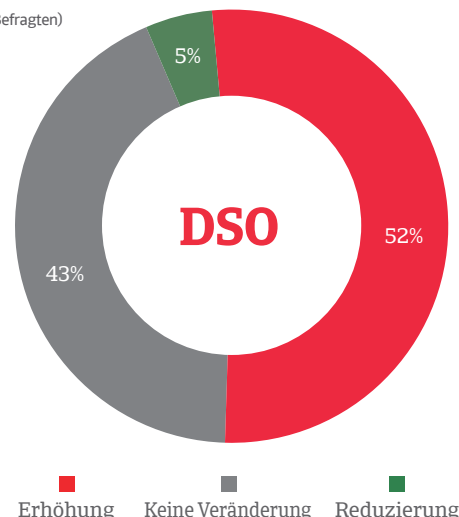


Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

Transportbranche in Österreich

Erwartete DSO-Veränderungen in den nächsten 12 Monaten

(Anteil der Befragten)



Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021



Transport

Branchenausblick 2022

Zuversicht trotz wirtschaftlicher Befürchtungen

Mit Blick auf 2022 schätzen 87 % der befragten österreichischen Transportunternehmen ihre Wachstumschancen für das kommende Jahr positiv ein. Obwohl diese Haltung im Widerspruch zu der von der Branche geäußerten Besorgnis über die Binnenkonjunktur steht, lässt sich ein wenig Hoffnung auf eine bessere Zukunft erkennen.

Vielleicht von dieser optimistischen Stimmung inspiriert, teilte die Mehrheit der Befragten mit, dass sie ihren Kunden weiterhin Lieferantenkredite anbieten wollen und diese vielleicht noch häufiger vergeben. 32 % beabsichtigen, Kredite als Mittel zur Ankurbelung der Nachfrage anzubieten. 30 % wollen Kredite als kurzfristige Finanzierung nutzen, um Kunden in finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen.

Auf die Frage, ob die Pandemie die Art und Weise ihrer Geschäftsabläufe verändert hat, antworteten 54 %, dass sie sich an die Umgestaltung der Lieferketten anpassen müssen. Darüber hinaus gaben 52 % an, dass sie digitale Technologien, die sie nach dem Ausbruch der Pandemie eingeführt haben, voraussichtlich im Tagesgeschäft beibehalten.

STUDIENFRAGE

Die Pandemie hat sich erheblich auf die Unternehmen ausgewirkt. Welche der folgenden Maßnahmen werden Ihrer Meinung nach zu einer dauerhaften Veränderung Ihrer Geschäftsabläufe führen?

(Rangfolge nach Anteil der Befragten)

- #1** Umgestaltung von Lieferketten
- #2** Stärkere Digitalisierung
- #3** Veränderungen bei der Kundennachfrage

Transportbranche in Österreich

Ausblick 2022: die 10 größten Bedenken von Unternehmen der Branche

(Anteil der Befragten)

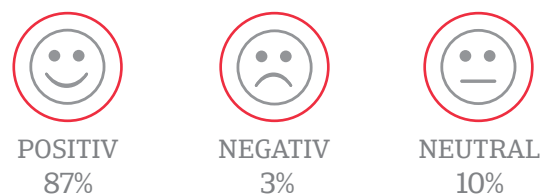


Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

Transportbranche in Österreich

Einschätzung der Wachstumschancen für ihr Unternehmen im Jahr 2022

(Anteil der Befragten)



Stichprobe: alle befragten Unternehmen dieser Branche
Quelle: Atradius Zahlungsmoralbarometer – November 2021

Studiendesign

Studienziele

Atradius überprüft mit der Studie „Atradius Zahlungsmoralbarometer“ jährlich das Zahlungsverhalten internationaler Geschäftskunden. Dieser Bericht, der Teil der Ausgabe 2021 des Atradius Zahlungsmoralbarometers Europa ist, konzentriert sich auf Österreich. Es wurden 203 Unternehmen aus den österreichischen Branchen Agrar und Ernährung, chemische Industrie und Transportwesen befragt. Aufgrund einer Änderung der Forschungsmethodik für diese Studie sind für einige der Ergebnisse keine Vergleiche mit dem Vorjahr möglich, obwohl die Werte des letzten Jahres, soweit möglich, in der gesamten Erhebung als Benchmark verwendet werden.

Die Studie wurde von CSA Research exklusiv für Atradius durchgeführt.

Studiendesign

- **Grundgesamtheit:** Es wurden die Ansprechpartner für das Forderungsmanagement befragt.
- **Stichprobendesign:** Der strategische Stichprobenplan ermöglicht die Analyse von Länderdaten, die nach Branche und Unternehmensgröße gegliedert sind.
- **Auswahlprozess:** Die Unternehmen wurden über ein internationales Internetpanel ausgewählt und kontaktiert. Zu Beginn der Befragung wurde ein Screening zur Ermittlung des richtigen Ansprechpartners und zur Quotenkontrolle durchgeführt.
- **Stichprobenumfang:** Es wurden insgesamt n = 203 Personen befragt.
- **Befragung:** Computergestützte Befragungen (CAWI) mit einer Dauer von rund 15 Minuten. Befragungszeitraum: Q3 2021.

Copyright [Atradius N.V.](#) 2021

Wenn Sie nach der Lektüre dieses Berichts weitere Informationen über den Schutz vor Zahlungsausfällen von Seiten Ihrer Kunden wünschen, besuchen Sie bitte die [Atradius-Website](#). Falls Sie konkrete Fragen haben, können [Sie eine Nachricht](#) hinterlassen und werden von einem Produktspezialisten zurückgerufen. Im Abschnitt Publications finden Sie viele weitere Veröffentlichungen von Atradius zur globalen Wirtschaft, einschließlich Länderberichten, Branchenanalysen, Ratschlägen zum Forderungsmanagement und Abhandlungen über aktuelle Geschäftsthemen.

[Abonnieren Sie](#) unseren Informationsdienst für Veröffentlichungen. Dann erhalten Sie wöchentliche E-Mails, die Sie über neu erschienene Berichte auf dem Laufenden halten. Weitere Informationen über die Einbringung von B2B-Forderungen in Österreich und weltweit finden Sie unter [atradiuscollections.com](#). Besuchen Sie für Österreich [atradius.at](#).

Österreich – Summe der Befragungen: 203

Befragte Branchen

Agrar und Ernährung
Chemische Industrie
Transportwesen

Geschäftsbereich

Befragte Unternehmen	Agrar/Ernährung (%)	Chemie (%)	Transport (%)
Verarbeitende Industrie	40	19	3
Großhandel	34	13	3
Einzelhandel/Verkauf	17	7	5
Dienstleistungen	9	61	89

Unternehmensgröße

Befragte Unternehmen	Agrar/Ernährung (%)	Chemie (%)	Transport (%)
Kleinstunternehmen	17	43	79
KMU - Kleine Unternehmen	28	15	2
KMU - Mittelständische Unternehmen	30	32	10
Großunternehmen	25	10	9

Statistikanhang

Der statistische Anhang enthält detaillierte Tabellen und Zahlen. Er gehört zu dem im November 2021 von Atradius veröffentlichten Zahlungsmoralbarometer, das auf der Website unter www.atradius.com/publications zur Verfügung steht.

Im [Download in PDF format](#) (nur auf Englisch).

Folgen Sie Atradius in
den sozialen Medien



@Atradius



Atradius



Atradius

Atradius Kreditversicherung, Zweigniederlassung der Atradius
Crédito y Caución S.A. de Seguros y Reaseguros
Registered office
Vienna DC Tower 1
Donau-City-Straße 7
1220 Wien
Tel.: +43 1 813 0313
Fax: +43 1 813 0313 20

versicherung.kredit@atradius.com
atradius.at